

Sandstrand ermöglicht den Einstieg

BOOTSTOURISMUS Gemeinde plant nahe des Colnrader Staus zwei Anlegestellen – Antrag an Landkreis

Geplant sind ein Strand und ein Schwimmsteg. Verschiedene Fördertöpfe stehen bereit.

VON MARÉN BETTMANN

COLNRADE – Ein kleiner Sandstrand könnte sich schon bald entlang der Hunte in Colnrade erstrecken. Allerdings nicht als Badestrand gedacht, sondern vielmehr als Ein- und Ausstiegsstelle für Bootstouristen. Einen ersten Schritt in diese Richtung

machte am Montagabend der Colnrader Gemeinderat: Er beschloss, beim Landkreis zunächst die erforderliche wasserbaurechtliche Erlaubnis zu beantragen.

Die beiden Ratsmitglieder Uwe Beckmann und Paul Niemöller hatten sich des Themas angenommen und berichteten dem Rat über die bisherigen Ergebnisse. Nach einem Ortstermin mit Vertretern des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), dem Unter-

haltungsverband Hunte und dem Landkreis sind zwei Ein- und Ausstiegsstellen am Colnrader Stau geplant, um das Wehr umgehen zu können.

70 bis 80 Meter unterhalb des Staus soll auf Colnrader Gemeindegrund ein etwa fünf Meter tiefer und 15 bis 20 Meter langer Sandstrand entstehen; oberhalb des Staus wurde vom NLWKN ein Schwimmsteg empfohlen. „Mit dem sind wir eigentlich nicht so glücklich“, sagte Uwe Beckmann. Denn die Pontons müssten immer zum

Winter aus dem Wasser genommen werden.

Für den Sandstrand schätzte Beckmann die Kosten auf 8000 Euro, für den Schwimmsteg auf 3500 Euro. Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann verwies auf verschiedene Fördertöpfe, wie zum Beispiel das EU-Programm „Natur erleben“. Jens Hufner, stellvertretender Bauamtsleiter, erinnerte noch einmal an die 12 000 Euro, die die Samtgemeinde jeweils für die nächsten drei Jahre bereit stellt, um Maßnahmen zu un-

terstützen, die den Bootstourismus an der Hunte fördern. Neben Colnrade ist Winkelsett die einzige Mitgliedsgemeinde, die an der Hunte liegt. „Von Winkelsett ist aber bis jetzt nichts gekommen“, wusste Hufner und mahnte zugleich zur Eile, wenn Colnrade noch in diesem Jahr von der Samtgemeinde einen Zuschuss bekommen wolle.

In jeden Fall will die Gemeinde die späteren Unterhaltungskosten für die Ein-/Ausstiegsstellen so gering wie möglich halten, hieß es.